

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

Gesellschaft des Spektakels

Innenansichten aus dem Zentrum für Politische Schönheit

Von Manuel Gogos

Produktion: Dlf 2018

Redaktion: Ulrike Bajohr

Sendung: Freitag, 27.04.2018, 20:10-21:00 Uhr

Regie: Claudia Kattanek

Sprecher

Autor: **Torben Kessler**

Zitatorin: **Anne Esser**

Zitator 2: **Gerd Daaßen**

Zitator 1: **Christoph Wittelsbürger**

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

Aktionsvideo „Flüchtlinge Fressen“. Intro

Das Gegenteil von Gnade ist Gnadenlosigkeit

Autor

Sie nennen sich „Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit

Philipp Ruch

Der Humanismus wird nicht in der Kirche überleben. Er gehört wieder in die Mitte dieser Gesellschaft. Er gehört in die Talkshows, er gehört in die Kunst – Theater ist ja auch nur eine Form der Künste.

Autor

Bei dem Versuch, Aufmerksamkeit zu provozieren, stoßen sie permanent an Schmerzgrenzen. Ihre Interventionen haben etwas Exzessives, Verstörendes.

André Leipold

Was wir eigentlich tun, wir werfen so eine moralische Waschmaschine an. Man weiß nicht mehr, wo oben und unten ist, was richtig ist und was falsch, und das ist unbedingt gewollt.

Autor

Auch mich stürzen ihre Aktionen oft in Konfusion.

Cesy Leonard

Das ist das Spannende in vielen unserer Arbeiten: Dass, wenn man noch einen Schritt weiter gehen würde, es wirklich geschmacklos ist. Das macht's für mich auch zur Kunst.

Autor

Sind die Komplizen des Zentrums für politische Schönheit die Helden unsrer Tage, weil sie mit ihrer Kunst erzwingen, was die Politik nicht schafft? Oder ist ihr „erweitertes Theater“ nicht ein ziemlich zynisches Spiel? Heiligt der Zweck die Mittel?

Ansage

Gesellschaft des Spektakels. Innenansichten aus dem Zentrum für politische Schönheit. Ein Feature von Manuel Gogos

Philipp Ruch

Post vom Zentrum. Liebe Leser! Um uns herum Flucht und Tod. Wir sind wie auf einer Insel des Glücks. Kein Deutscher hockt zitternd im Wald, kracht gegen die Mauer. Darf man glücklich sein bei Flucht und Tod im Paradies Deutschland?

Autor

Jede Gesellschaft bekommt die Aktion, die sie verdient, meint Philipp Ruch, der sich „Chefunterhändler“ des Zentrums für Politische Schönheit nennt. Ob mit der Aktion „Die Toten kommen“ von 2015, als die Mitglieder des Zentrums direkt vor dem Bundestag Gräber für Fluchtopfer aus dem Mittelmeer aushoben; Oder mit der Großinszenierung „Flüchtlinge Fressen“ von 2016, als es hieß, Geflüchtete würden Tigern zum Fraß vorgeworfen.

Aktionsvideo „Flüchtlinge Fressen“.

Autor

Nach jeder Aktion entbrennt im deutschen Feuilleton ein Meinungsstreit: war das nun ein persönliches „Erweckungserlebnis“, wie Bernd Ulrich von der „Zeit“ verlauten ließ. Oder „Politische Pornographie“, wie Sonja Zekri, Feuilletonchefin der Süddeutschen Zeitung über „Die Toten kommen“ vom Leder zog?!

Philipp Ruch

Wenn wir uns manche Feuilleton-Kommentare anschauen, die sind ja wirklich mit Schaum vor dem Mund geschrieben.

Autor

Die Vertreter des Zentrums sprechen gern von der „Großgesinntheit“ ihrer Taten.

Philipp Ruch

Autor: Würdet ihr euch als Idealisten bezeichnen? PR: Hohe. Als hohe Idealisten!

Autor

Immer wieder wird auch der Vorwurf gegen sie erhoben, sie säßen moralisch auf dem hohen Ross.

Philipp Ruch

Wir können da oben überhaupt nicht sitzen. Wir machen uns ja permanent die Hände schmutzig.

Autor

Jede Gesellschaft bekommt die Aktion, die sie verdient, und manchmal auch jeder Einzelne, sagt Ruch: Nach der berüchtigten Rede zum „Schandmal“ verehrte das Zentrum dem AfD-Politiker Björn Höcke eine Miniaturausgabe des Holocaust-Mahnmals. Seither erhält das Kollektiv Morddrohungen.

Anrufbeantworter des ZPS:

Anrufer: Feiges Schwein. Murmeln, piepen. Du Schwein Du, die stehen komplett vorm Haus von Björn Höcke. Haben wir uns verstanden? Haben wir uns verstanden?! Das ist kein Spiel hier.... Das kommt weg.

Autor

Philipp Ruch, Jahrgang 1981, studierter Philosoph mit dem Pathos eines Friedrich Schiller und dem Cord-Jackett eines Hipsters aus Berlin-Mitte. Ein Rattenfänger des Guten, der kein Problem damit hat, die eigene Handlung im kosmischen Drama der Menschheit als Hauptrolle zu interpretieren.

Philipp Ruch

Bei uns findet man die Zeichen der Zeit. Den Geist der Zeit. Wie ein Otto-Dix-Gemälde, das man in 70 Jahren hervorzieht und sieht, wie die Menschen damals gedacht haben.

Autor

Der harte Kern des ZPS besteht aus einer Handvoll Leuten. Neben Philipp Ruch, dem Chefstrategen, gehören noch die „Stabschefin“ Cesy Leonard, der „Eskalationsbeauftragte“ Stefan Pelzer und der „Geheimrat“ André Leupold dazu.

André Leipold

Wir haben uns kennen gelernt 2006 in einem Wochenendseminar von Herfried Münkler, in Wandlitz, da sind wir über diesen zugefrorenen See gelaufen und durften uns Gedanken über Machiavelli machen. Einer seiner Sinnsprüche ist ja: Der Zweck heiligt die Mittel. Und dieses moralische Flirren zwischen Gesinnungs- und Verantwortungsethik war für mich interessant, im Zentrum irgendwann zur Anwendung zu bringen. Oder diesen Satz „Der Zweck heiligt die Mittel“ zu versuchen abzu prüfen in der Handlung.

Autor

Während der hoch aufgeschossene Philipp Ruch eher ein Mann mit Sendungsbewusstsein ist, bevorzugt der „Geheimrat“ kleine Gesten. André Leupold, ein schwerer Mann auf leisen Sohlen.

André Leipold

Und wenn man sich als jemanden sieht, der etwas bergen möchte, was irgendwie verschüttet ist – vielleicht auch gemeinsame Sehnsüchte, Hoffnungen, Träume entdecken, bergen will, dann ist es schmerzhaft, wenn da drüber getrampelt wird. Da bin ich extrem ambivalent. Das wird Philipp ganz anders sehen, und das soll er auch.

Musik

Autor

Ein halbes Jahr lang umkreise ich den „inner circle“; um mich mit hineinzuknien in die „Echokammern“ ihrer künstlerischen Phantasie. Aber als ich im Oktober 2017 Philipp Ruch und Cesy Leonard zum ersten Mal in ihrer Kommandozentrale nahe dem Berliner Gorki-Theater treffen soll, wird

der Termin spontan auf den nächsten Tag verschoben. Was die geplante Aktion angeht, bin ich da noch ganz ahnungslos.

Ruch /Leonard

*Autor Steigt die Spannung? Wie geht es euch jetzt? Philipp: Die Bude brennt! Also das ist schon heftig. Autor: Ist jetzt schon Produktionsphase? PR: Hochproduktionsphase!
Autor: Aber ihr beschäftigt euch doch mit der AfD?! ... (Cesy zu Philipp): Darf man was verraten? Ist jetzt ganz schwierig, was zu sagen...*

Autor

Seit zehn Jahren macht das ZPS jetzt seine Aktionen. Und spielt sich damit immer weiter nach vorn in unserer Aufmerksamkeitsökonomie.

Philipp Ruch

Philipp Ruch: Sind ja langlebige Getiere, die da rumliegen als Teppichvorleger vorm Kanzleramt. –

Autor

Bevor sich der „Vorhang hebt“, wird jede Aktion monatelang akribisch vorbereitet. Werden verschiedene Szenarien durchgespielt, Optionen erwogen, Notfallpläne erstellt. Das ist es, was mich am Zentrum interessiert. Und natürlich interessieren mich seine Helden.

Philipp Ruch

Das ist ja nichts, was uns leicht fällt. Hinter jeder dieser Aktionen steckt eineinhalb, zwei Jahre Denkarbeit. Um zu einer Form zu kommen, in der man handeln kann. Wir haben das Glück, den ganzen Tag drüber nachzubrüten, wie dieser Weg aussieht.

Autor

Die jüngste Aktion sollte im Rahmen des dritten Berliner Herbstsalons des Gorki-Theaters starten. Aber nicht auf der Bühne, sondern im wirklichen Leben. So eine Aufführung kann man nicht „proben“.

Philipp Ruch

Wir sind ja doch seit längerem im Interesse von Sicherheitsdiensten. Dann gibt es natürlich auch ein großes Interesse, informiert zu sein: was macht das Zentrum eigentlich so?!

Autor

Ist Geheimniskrämerei nicht eine Form der Wichtigtuerei? Andererseits kann man die bei dem ganzen logistischen Aufwand der Großaktionen auch verstehen. Das Risiko ist einfach zu hoch. Wollte ich etwas über die neue Aktion in Erfahrung bringen, musste ich also raten:

Philipp Ruch

Wir sind da schon lange dran. Aber hier geht es im Kern immer noch um den Holocaust, den politischen Umgang mit dem Holocaust. Autor: das hört sich Richtung Höcke an – PR: das ist für uns das Relevanteste... – Autor: das Schandmal ...?! – PR: wo wir, wo wir auch rote Linien ziehen...

Höcke Rede

Wir Deutschen, und ich rede jetzt nicht von euch Patrioten, wir Deutschen sind das einzige Volk, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.

.... Wir brauchen so dringend wie niemals zuvor diese erinnerungspolitische Wende um 180 Grad, liebe Freunde.

Autor

Dafür soll Höcke sich was schämen, findet das Zentrum für politische Schönheit – und büßen. Jeden Tag darf er nun selbst auf sein persönliches Mahnmal starren. Bis er reuevoll das Knie beugt?

Cesy Leonard

(spielt das Mobilisierungsvideo Höcke): Hier wohnt er, der Shootingstar des Rechtsextremismus, im braunen Haus. Und hier haben wir uns eingemietet, das Zentrum für politische Schönheit wohnt seit 10 Monaten Zaun an Zaun zum Posterboy der Rechten.

Autor

Leonard, die Stabschefin des Zentrums, ist verantwortlich für Stoffentwicklung. Außerdem produziert sie Aktionstrailer, ausgeklügelt bis ins Detail.

Cesy Leonard

Es ist mein Metier, den umzusetzen. Dafür zu sorgen, dass man in 1-2 Minuten das Wesen, die Seele dieser Aktion versteht. Das verdichtet. Und Leuten Lust macht auf diese Aktion.

Autor

Leonards Mobilisierungsvideos helfen, über den engeren Kreis der Aktivisten hinaus für jede Aktion Geldgeber zu begeistern. Zu den Komplizen gehören Leute wie Antonis Schwarz. Der Erbe eines Familien-Imperiums mischt sich mit seiner Spende für das Zentrum für politische Schönheit von Athen aus subversiv in die deutschen Verhältnisse ein.

Antonis Schwarz

Im Endeffekt war`s schon für mich total katalytisch, die Erfahrung mit dem Zentrum. Die schreiben ja auf ihrer Webseite, dass du für deinen Euro den maximalen Dissens kriegst. Das würde ich auf jeden Fall unterschreiben – da gibt es auf jeden Fall „bang for buck“!

Autor

Der Anlass für die Höcke-Aktion war dessen Rede vom „Schandmal“. Aber wie kommt man dann auf die Idee, ihn tatsächlich so heimzusuchen?

Atmo Cesy Leonard sucht im Netz

Cesy Leonard

Die Antonio Amadeu Stiftung, die sich mit Nazis auskennt, die sagt: Was tun, wenn ihr Nachbar ein Nazi ist? Dann steht da als erster Punkt: Beobachten Sie ihn. Genau beobachten. Nachbarn sensibilisieren. Gemeinsam handeln. Wohnungskündigung erwirken – was wir natürlich nicht können, weil der Höcke da gekauft hat. An die anderen Sachen haben wir uns gehalten.

Autor

Ein „Chor-Team“ bringt Ideen auf und diskutiert sie. Schlachtpläne werden entworfen – je nach Aktion können bis zu 70 „Bereitschaftshumanisten“ dafür zusammen kommen.

Philipp Ruch

Die Idee war relativ früh da. Aber diese Idee erklärt sich eher daraus, was wir alles nicht getan haben.

Autor

Der Plan sei eigentlich gewesen: Höckes Haus komplett zu untertunneln und ein Dokumentationszentrum für Rechtsradikalismus einzurichten. Das leicht größtenwahnsinnige Szenario hat sich nicht realisieren lassen, das Mahnmal schon.

Atmo Höcke Aktion

Autor

Die Aktion auf Höckes Nachbargrundstück hatte was von Ferienlager: Schlafsäcke, Dreitagebärte, Wollmützen – ein gemütliches Bild des Klandestinen.

Atmo Höcke Aktion

Auftritt Yasser lautstark: Ladies and Gentlemen. Alle „Psst“. We are doing the following...

Yasser Almaamoun

Ich war offiziell der Bauleiter. Und ich nutze auch die Tatsache aus, dass ich Architekt bin.

Autor

Yasser Almaamoun stammt aus Syrien. In einem Berliner Cafe erklärt mir der „Außenminister“ des Zentrums vor dem Laptop die Einzelheiten der Bauplanung.

Yasser Almaamoun

Ich habe dazu eine Animation gemacht, wie wir das bauen. Erst mal messen wir die Ecken der Stelen, dann kommen wir mit den Erdbohrern, wir machen vier Löcher pro Box...

Atmo Höcke Aktion

Team number two... Do you all know the plan? Can anybody see? I`will explain it very quickly. Can you close the door..

Yasser Almaamoun

Ich will dir noch was zeigen... Das war unser Plan von dem Ort, wie wir das gemacht haben. Autor: Sieht ja eigentlich wie Gräber aus?! YA: Ja, die sind ja auch als Gräber gedacht. Die 90 auf 2,50 pro Stele – das ist ein Grab.

Philipp Ruch

Jemand hat sehr schön gesagt, das sind Stelen aus Theaterzement. Da ist was Wahres dran. Aber: die halten!

Atmo Höcke Aktion**Autor**

Über den Stelen eine Favela aus Zelten; ein Mülltüten-Patchwork mitten im idyllischen Bornhagen, wo Deutschland aussieht wie ein Abziehbild seiner selbst? Dazu musste schon eine wasserdichte Geschichte aufgetischt werden.

Jenny Mollè

Wir haben den Nachbarn erzählt, dass wir eine Verlobung feiern.

Yasser Almaamoun

Das ist Jenny. Weil sie war die Verlobte, sie wollte Philipp heiraten. Match made in heaven. Und das wurde geglaubt vom ganzen Dorf!

Autor

Und dann endlich, nach dem ganzen Verwirrspiel, der ganzen Heimlichtuerei - die Enthüllung am Morgen des 22. November 2017: Eine stille Schenkung, sagt Philipp Ruch, für ein fast intimes *Erweckungs*drama.

Philipp Ruch

Der steht dort am Fenster. Es dämmt. Und ihm dämmt auch was. Also, das ist für ihn tatsächlich ein Rückzugsort. Er nennt es sein „Bullerbü“ und Refugium, dieses Dorf. Wie ging es ihm da ... Vielleicht wie bei der Truman Show, der Moment, als der Scheinwerfer vom Himmel fällt. Das wird ungefähr so ein Moment für ihn gewesen sein.

Musik Simon & Jan - Mahnmal

Sie haben Dir ein Mahnmal gebaut, das jeder Vollidiot weiß, hier wohnt ein Nazi und schaut aus seinem kleinen brauen Fenster hinaus auf die Welt...

Cesy Leonard

Ich habe immer schon nach etwas gesucht, was weder Theater ist, noch Film, noch NGO, noch Parteipolitik, also etwas, das das alles vereint und dabei noch eine Radikalität hat, die mir als im Herzen Punk, im Herzen Rebell, am Herzen liegt und dabei noch lustig ist. Das war eben absolut das Zentrum für politische Schönheit.

Autor

Rote Haare, blaue Augen, energisches Kinn: Cesy Leonard, Mitte dreißig war Dressurreiterin, Rapperin und Schauspielerin, bevor sie fürs ZSP zu kämpfen begann.

38 Leonard

Wir sind auf Leute getroffen, wo man wusste: wir ziehen an einem Strang. Wie so eine Band, die aus vielen verschiedenen Bereichen kommt, die lange darauf gewartet hat, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Autor

„Langlebige Getiere“ hat Philipp Ruch die Ausgeburten ihrer Phantasie genannt.

Cesy Leonard

Ja, ja, also wenn man sich unsere Sachen anguckt. Da kommst du von einer Tiefe in die Nächste. Ich könnte wahrscheinlich zwei Stunden nur über eine Aktion reden. (weiter als Atmo)

Autor

Lässt man die Zentrums-Aktionen Revue passieren ist es, als bewegte man sich durch einen Theaterfundus für „lebende Bilder“ und „soziale Skulptur“. Darunter martialische Requisiten: die Bombe aus dem Jugoslawienkrieg, die die Künstler 2009 auf einem LKW unbehelligt direkt vorm Brandenburger Tor ablegten. Und dann ganz zarte Pflanzen, wie die „Seerosen für Afrika“. 100 schwimmende Rettungsplattformen sollten 2010 den Weg durchs Mittelmeer bahnen.

Cesy Leonard

Damals haben wir uns nicht so häufig getroffen. Bis zur Aktion Kindertransporthilfe 2014 - was für mich die erste richtige Aktion war, weil sie über eine Woche ging...

O-Ton

Eigentlich müsste sich die Familienministerin freuen, auf Fotos halten syrische Kinder Fotos hoch: Danke, Manuela Schwesig, Im Inrternet in ihrem Namen eine perfekt organisierte Hilfsaktion, um 55 000 syrische Flüchtlingskinder nach Deutschland zu holen. Toll, endlich tut eine Ministerin was! Das Dumme nur: Der Hilfsappell ist gar nicht von ihr. Ein Fake von Aktivisten. Ihr Ziel: aus der Fälschung solle Wirklichkeit werden.

Autor

In einem Wahlcontainer in der Berliner Friedrichstraße ließen die Aktivisten Passanten abstimmen, welche syrischen Kinder gerettet werden. Setzten auf

Kitsch und verräterische Übertreibungen. Plakatierten Manuela Schwesig überlebensgroß als einfühlsame Heilige-Mutter-Gottes, ertränkt in einem Meer von Blumen.

Cesy Leonard

Da fand ich spannend, bei der Kindertransporthilfe, dass man es geschafft hat, mit einer Aktion zur besten Sendezeit zu Stern TV zu kommen, und dort über das Thema Syrien zu sprechen. Man emotionalisiert, zeigt Kinder, und die Stern-Redakteure: Kinder, oh wie toll!

Autor

Vorbild der „Kindertransporthilfe“ war Christoph Schlingensiefers legendäre Aktion „Ausländer raus“ aus dem Jahr 2000. Er ließ abstimmen, welche Asylbewerber Österreich zu verlassen hätten.

Aktionsvideo Schlingensief

Schlingensief mit Megaphon: Ich ernenne Sie zur Widerstandskämpferin. Schauen Sie sich das an, Sie können hier durchgehen, schauen Sie sich einen raus.

Cesy Leonard

Natürlich, Schlingensief, mit dem ist man mehr oder weniger aufgewachsen und hat sich immer gedacht: geile Sau! Geil. Wie die Theaterszene auch durch ihn vorgeführt wurde auch. Es war einfach eine Freude, ihm zuzuschauen.

Philipp Ruch

Und daran haben wir dann angeknüpft. Für uns ist es tatsächlich ganz wichtig, dieses Erbe zu retten.

Cesy Leonard

Autor: Ist es für dich Theater, was ihr macht? CL: Ja. Da würde ich mich auf Philipp berufen. Er hat mal gesagt, das ist Theater in dem Sinne, wie ein

zweijähriges Kind Theater macht. Auch in dem Sinne, dass man „Theater“ macht, in der Republik Aufruhr kreiert.

Philipp Ruch

Wir benutzen sämtliche theatralen Mittel. Wir brauchen das Ensemble, wir brauchen die Bühnenbildner, wir brauchen die Werkstätten, die Kostüme, die Maske, all diese phantastischen, hochkünstlerischen Gewerke brauchen wir. Nur ein entscheidendes Element nicht, die Bühne!

Cesy Leonard

Ab dem Moment, wo die Pressenachricht rausgeschickt ist, fängt dieses Theaterstück an.

Philipp Ruch

Das ist die Form, die uns interessiert, das, was die Intendantin des Gorki, Shermin Langhoff; immer sagt: dass man Gesellschaft als Theater betrachten muss.

Shermin Langhoff

Sie selbst nennen es ja politische Aktionskunst. Das kann ich sehr gut annehmen für sie. Es passiert immer eine Handlung, die interveniert oft in andere Räume, in Sphären, in denen sie nicht gewünscht, nicht gewollt ist, meist die öffentliche Sphäre, und sie erfüllt ganz viele andere Kategorien auch, von Wahrnehmung zu verschieben, zu schulen. Emotion ist eine Kategorie, Gefühle anzusprechen, aber auch Aufklärung, aber auch Poesie, Verdichtung ist eine Kategorie. Wenn man sich die Titel anschaut, ist da immer sehr viel Poesie, sehr viel Kraft.

Musik: (André Leipold singt):

Eure Raumzeiten sind Illusion. Im Schlaf erträumt selbst Kleinigkeiten. Imagination im Schlaf erzeugt. Ich brenn euch das Bild von drei Dimensionen in die Seelen, Und schleif euch durch die Simulation eures Lebens

Autor

Im Fundus des „Theaters als erzieherischer Anstalt“ findet sich auch eine Serie weißer Kreuze.

Vortrag Philipp Ruch Erster europäischer Mauerfall /Aktionsvideo:

Wir sind die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit. Gestern ist die Installation weiße Kreuze, die der Mauertoten gedenkt, aus dem Regierungsviertel in Berlin geflüchtet.

Autor

Kurz vor den Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag des Mauerfalls hatten die Wanderschauspieler des ZPS den Kreuzen vom Spreeufer zur Flucht verholfen – gedeckt von einer vermeintlichen Studentengruppe mit Studiosus-Reiseführer. Was aber, wenn jemand die Fluchthelfer trotzdem hätte hindern wollten? Für den Fall – erklären der Reality-Regisseur und sein „Eskalationsbeauftragter“ Stefan Pelzer hinterher auf einem öffentlichen Podium – habe man eher unfaire Ablenkungsmanöver in petto gehabt.

Vortrag Ruch/Pelzer CCC

...Nicht verkehrt wäre zum Beispiel ein Verschwörungstheoretiker mit Alufolie auf dem Kopf, der laut über Strahlung in Konstantinopel referiert hätte, oder ein paar Flitzer, die über die Absperrung vom Reichstag springen – jetzt habt ihr unser Gedankenspiel gesehen.

Autor

Wie einst die Flüchtlinge tot in der Spree trieben, würden sie heute im Mittelmeer untergehen, erklärten die Aktivisten. 100 Revolutionäre sollten darum nach Bulgarien fahren und die EU- Außengrenzen niederreißen. Dort gehörten die weißen Kreuze heute hin! Im nationalen Spektakel der Mauerfall-Festivitäten wirkte der Verweis auf die in der Ferne ertrunkenen Migranten wie eine „Selbstbild-Störung“.

Philipp Ruch

Da ist die Bühne! Manchmal im Kanzleramt, manchmal im Bundestag. Wenn der Lammert sich am 25. Jahrestag des Mauerfalls echauffiert darüber, im Bundestag hat er das getan, dass die Kreuze da draußen auf schändlichste Weise gestohlen worden sind, dann ist er mitten auf unsere Bühne gerannt, und diese Bühne mussten wir nicht mal selber aufbauen.

Musik: (André Leipold)

Ihr fallt so leicht auf Schauspieler rein!

Autor

Andere fühlten sich von der Aktion inspiriert: „Du musst dein Leben ändern!“

Philipp Ruch

Danach hat sich die „Seawatch“ gegründet. Also, wir haben für so viel Aufmerksamkeit gesorgt, dass der Gründer aufgesprungen ist, und gesagt hat: das wusste ich nicht, was ich hier sehe, und dann hat er die „Seawatch“ gekauft. Wir selbst haben das nicht getan. Wir haben den Zaun versucht einzureißen.

Autor

Im Ende des einen Projekts lag schon der Keim des nächsten. In der Aktion „Die Toten kommen“ sollten ertrunkene syrische Flüchtlinge in Berlin beerdigt werden.

Philipp Ruch

Wir hatten den ersten europäischen Mauerfall gemacht. Und wurden dann auf den Titelseiten des Boulevards als „Grabschänder“ hingestellt. Und dann haben wir uns überlegt, wie Grabschändung wirklich geht.

Autor

Sommer 2015: Das Mittelmeer wird zum Massengrab. „Könnte Spuren von Menschenfleisch enthalten“, heißt es in einer Verlautbarung des Zentrums. Die Akteure sind viel kritisiert worden für diesen Sarkasmus.

Philipp Ruch

Das war ja wirklich ´ne investigative Frage, die wir uns gestellt haben: Was geschieht mit diesen Hunderttausenden von Toten?! Wir haben das Leichenverhalten in Salzwasser untersucht. Wir haben bei vier rechtsmedizinischen Instituten nachgefragt, die haben uns erklärt, wie das mit den Strömungen ist, mit Salz, mit Mikroorganismen, wir wollten ursprünglich einfach mit einer Sonde im Mittelmeer tauchen, und die Knochen hochholen. Und dann haben die uns alle erklärt, dass das Quatsch ist. Und dass menschliche Körper unter „Idealbedingungen“ – also Sonne, Salz, Mikroorganismen – innerhalb von vier Tagen vollständig zersetzen können. Das heißt unsere Statistiken sind völliger Quatsch. Das ist nur die Spitze des Eisbergs.

Aktionsvideo Die Toten kommen Intro

Vor den Toren Europas tobt ein Krieg. Hier liegen Hunderttausende Vermisste.

Philipp Ruch

Und dann haben wir uns weiter investigativ damit beschäftigt. Also durch die Länder durch...

Aktionsvideo Die Toten kommen

Geheime Massengräber im griechischen Hinterland. Tote, die acht Monate in Lagerhallen liegen.

Philipp Ruch

Und auf Sizilien: wir kennen alle die Mafia, wenn man denen den Auftrag gibt, Stichwort: „Müllverbrennung“!

Autor

Schon Anfang Juni 2015 war ein Mitarbeiter des ZPS zur Recherche auf Sizilien. Ein Bestatter führt ihn in die Leichenkammer des kommunalen Krankenhauses von Augusta: Hier entsteht ein Foto, das die TAZ abdruckt, unter dem Titel: „Was wir sehen müssen“: ein Raum mit einem kleinen Gebetsschrein aus zwei Kerzen und Blumen. Dahinter eine Kühlkammer,

darin 17 geflüchtete, auf dem Mittelmeer zu Tode gekommene Afrikaner, in Müllsäcke gewickelt, einfach übereinandergeworfen wie Vieh.

Aktionsvideo Die Toten kommen

Ab jetzt lassen wir die Toten nicht mehr in Kühlkammern verrotten. Wir holen das Problem nach Deutschland.

Cesy Leonard

Ich weiß noch genau den Moment bei „Die Toten kommen“, wie diese Idee im Raum stand: wir beerdigen einen Menschen hier, wir geben ihm ein würdiges Begräbnis. Ich weiß noch genau: Ann und ich saßen da: das ist es! Und ich kann sagen warum es für mich diese Idee war. Das war diese Frage, mit der wir uns viel beschäftigen: Warum geht uns meistens nur das an, was in unserem Vorgarten passiert.

Autor

Das ZPS ist einem Fall nachgegangen: dem einer 34-jährigen Frau aus Damaskus, bei der Überfahrt über das Mittelmeer war sie gemeinsam mit ihrer zweijährigen Tochter über Bord gegangen und ertrunken. Die Leiche der Mutter wurde geborgen.

Aktionsvideo Die Toten kommen

Gemeinsam mit Angehörigen, Pfarrern, Imamen und Bestattern haben wir unwürdige Grabstätten geöffnet und die Toten exhumiert. Wir präsentieren sie unter den Augen der europäischen Öffentlichkeit ihren bürokratischen Mördern.

Autor

Friedhof Berlin-Gatow: Die leeren Plätze auf der Ehrentribüne - reserviert für Bundeskanzlerin Angela Merkel und Innenminister Thomas de Maiziere: Das war ein starkes Bild. Aber angesichts der Bestattung der Toten, gefilmt von unzähligen Kameras, habe ich mich damals vor dem Fernseher gefragt: Ist so ein Spiel mit dem Schrecken nicht obszön?

Musik

Einer sticht immer besonders hervor, wenn es darum geht, die Aktionen des Zentrums zu kritisieren: Der Kunsthistoriker Wolfgang Ullrich.

Wolfgang Ullrich

Es ist dazu gekommen, dass ich seit 2015 gemerkt habe, dass bei mir Widerstand auslöst, zumindest Fragen.

Autor

Ullrich spricht in seinen Texten über die Zentrums-Aktionen von „Geniekult“ und „Selbst-Mystifizierung“. Er hat seine Gründe, warum er das ZPS mit so starker Munition beschießt: Im August 2015 kam es zwischen dem Kunsthistoriker und den Aktionskünstlern zu einem Twitterduell.

Zitator 1

„Warum reicht Ihnen vom Zentrum nicht Meinungsfreiheit? Was soll die Aufmotzung mit Kunst?“

Zitator 2

„Eine Frage, die wir schon immer Wolfgang Ullrich stellen wollten! Warum er sich mit Kunst aufmotzt. – Sie haben was von einem Türsteher. Viel Erfolg noch.“

Autor

Ullrich wirft dem Zentrum vor, sich nur mit Gleichgesinnten zu umgeben. Einem klaren Freund-Feind-Schema folgend, kappe es sonst jeglichen Kontakt. Auch das „Schöne“ an Aktionen wie „Die Toten kommen“ kann Ullrich nicht finden.

Wolfgang Ullrich

Mir war es deutlich zu martialisch. Ein Spiel mit Effekten der Erhabenheit. Der Überwältigung. Dass es um Tote ging. Dass die zivilisatorische Trennung von

Denkmal und Grabmal aufgehoben werden sollte, das ist eine starke Geste. Dann natürlich auch solche Elemente wie der Marsch der Entschlossenen... (reißt ab)

Atmo/Video Trauermarsch

Autor

Am 21. Juni 2015 zog ein Trauerzug durch das Berliner Regierungsviertel. Die Leute hatten Blumen mitgebracht, Holzkreuze, Grabkerzen. Und bauten damit eine Gräberlandschaft direkt vors Kanzleramt. Die Entscheidungsträger Deutschlands sollten in Zukunft „über Leichen“ zur Arbeit gehen: Ullrich konstatiert die Kraft dieser Bilder. Und erinnert daran, dass „Faszination“ auch im Begriff „Faschismus“ steckt.

Wolfgang Ullrich

Wenn da tausend Menschen über die Wiese gehen und Gräber ausheben – das sind sehr starke Bilder. Allerdings: das ist eine Art Totenkult, wo ich rein formal den Unterschied nicht sehe zu dem, was die Nazis gemacht haben, als sie in München an die Macht kamen und die Gefallenen von 1923 bestattet haben. Es geht einfach darum, mit Formen der Überwältigung zu arbeiten.

Autor

In den Inszenierungsstrategien des Zentrums will Ullrich sogar eine Verwandtschaft zur rechtsextremen „Identitären Bewegung“ sehen.

Wolfgang Ullrich

Die Analogie steckt schon wieder darin, dass man das Individuum nicht stärken möchte, sondern dass man auf Strategien der Überwältigung setzt, des Schocks auch setzt. Das finde ich überhaupt nicht links. Das finde ich auch nicht aufklärerisch. Insofern ist es auf der Höhe der Zeit, aber nicht auf der Höhe der Kunst.

Autor: ist das nicht ein unfairer Vergleich in Anbetracht der Ziele, die diese Gruppen verfolgen? WU: Die Ziele sind unterschiedlich, trotzdem: Wenn man böswillig wäre, würden man sagen: die brauchen jetzt die Flüchtlinge als das

emotionalste Thema, um sich und ihre Anhänger als moralisch überlegen dastehen zu lassen.

Autor

Raimar Stange ist ebenfalls Kunsthistoriker, und Wolfgang Ullrichs Widerpart.

Raimar Stange

Das Grundproblem ist natürlich, dass sie gegen den bürgerlichen Kunstbegriff verstößt. Was Kant das Interesselose Wohlempfinden genannt hat, oder Wohlgefallen. Das ist es eben nicht. Diese Kunst will dezidiert was.

Autor

Wenn Ullrich das ZPS ideologisch-agitatorisch nennt, setzt Stange dagegen: Politisch – aktivistische Kunst gibt es nicht erst heute.

Raimar Stange

Politisch aktive Kunst gibt es spätestens seit dem russischen Konstruktivismus. Situationisten, das geht späte 1950er los, dann in den 1968ern nochmal stark. Es war eigentlich immer vorhanden. Ganz wichtig auch Guerilla Art Action Group in New York, die haben zum Beispiel so was gemacht, dass sie sich vor Guernica die Bäuche aufgeschlitzt haben, das waren natürlich nur Blutkonserven, und da gestorben sind, und damit drauf hingewiesen haben, dass die Sponsoren des Museums – Rockefeller und Co - wesentlich am Vietnamkrieg, der damals herrschte, verdienen.

Autor: Sie arbeiten mit Aufmerksamkeit, sie sind angewiesen auf Aufmerksamkeit, das ist nun mal diese Gesellschaft des Spektakels, da muss man spektakulär werden, damit man uns hört und sieht? RS Genau so würde ich das auch sehen.

Das ist auch was, was immer wieder vorgeworfen wird. Diese Kunst sei laut und sensationslüstern. Ja, `tschuldigung, wer kann sich denn politische Kunst im stillen Kämmerlein vorstellen? Das geht nicht. Die muss mit den Medien spielen! Die muss laut sein. Autor: Du würdest sagen, dass das ZPS mit den Medien spielt? RS. Klar tun sie das.

O-Ton Tiger

Autor

Ende Juni 2016: Die mit schwarzen Span-Platten umbaute Bühne direkt vor dem Gorki-Theater ähnelt einer römischen Kampfarena. 14 Tage lang werden hier vier Tiger gehalten. Philipp Ruch erklärt vor Fernsehkameras:

Philipp Ruch

Hier ist die Schleuse, wo die Flüchtlinge heute Abend reinkommen. Und dann werden sie gefressen.

Autor

Die Aktion „Flüchtlinge Fressen“ lautete im Untertitel „Not und Spiele. Der sarkastische Reiz funktionierte, auch viele Tageszeitungen bissen an. Die „Sächsische Zeitung“ titelte am konsequentesten: „Menschen! Tiger! Sensationen!“

Aktionsvideo

May Skaf (Arabisch)

Overvoice:

Ich habe keine Angst vor den Tigern. Sie sind barmherziger als Menschen. Ich bin bereit, mich fressen zu lassen. Dies ist nicht länger mein Spiel. Es ist ihres.

Autor

Am Ende wurde natürlich niemand in den Käfig geschickt. Stattdessen hielt die syrische Schauspielerin May Skaf eine bewegende, vielleicht auch „theatralische“ Rede an das Publikum.

Cesy Leonard

Was machen Leute, die für ihre Rechte kämpfen, und nichts mehr zu verlieren haben. Das sind Leute, die bereit sind, sich im Notfall zu verbrennen, oder wie sich eine von Suffragetten damals vor das Pferd des Königs geworfen hat. D.h. wir kreieren ein Szenario, in dem man die Dringlichkeit dieser Menschen auf die Spitze treibt.

Autor

Ohne Zweifel: Das Zentrum beherrscht inzwischen die Waffen der „Gesellschaft des Spektakels“. Und ist eben auch selbst zu einer „Gesellschaft des Spektakels“ geworden. Doch im Gespräch mit Cesy Leonard spüre ich Nachdenklichkeit.

Cesy Leonard

Im Fall von „Die Toten kommen“ war das, was am Schluss da steht, nach 5 Tagen, das war ein „Kunstwerk“. Aber unsere Begegnungen am Grab mit den Angehörigen – das ist keine Kunst. Da überwiegen ganz andere Sachen. Da haben Leute einfach einen Menschen verloren. Da gibt es etwas, das kommunizieren wir nicht so nach außen, aber ich denke, vielleicht ist das wichtig, das mehr nach außen zu kommunizieren, die Art und Weise, wie wir die Leute kennen gelernt haben, wie es für mich war, als ich das erste Mal da hingefahren bin, in so ein schäbiges, nach Schimmel stinkendes Haus, mit diesem Vater, der da allein saß mit seinen vier Kindern. Angekommen in einer Welt, mit der er überhaupt nichts anfangen konnte. Wie wir, wie ich – ich heul wegen jedem Scheiß – dann der Yasser, der übersetzt hat, Syrisch... – das erzählt man nicht, wenn die Medien darüber berichten, dass wir Tote exhumiert haben. Dann frag ich mich, was hat das mit deren Leben gemacht.

Autor

Und was hat das Höcke-Denkmal mit dem Leben des AfD-Politikers gemacht? Die Höcke-Aktion entfaltete sich in einer ganzen „Partitur der Ereignisse“: Kaum hatte sich der Vorhang gehoben, stürzten die Leute schon auf die Bühne.

Video ZPS

Gerangel. Handgreiflichkeiten. „Verschwinde. Weg. Hier kommst du nicht mehr rein. (Die Polizei geht dazwischen). Jetzt hat er was kaputt gemacht! Ratten! Du Schweinehund du! Nur einer.

Cesy Leonard

Die AfD hat phantastisch mitgespielt. In dem Fall haben die Antagonisten der AfD ja schon am ersten Tag so viel Stress gemacht vor dem Denkmal, dass man nicht reinkommen konnte.

Video ZPS

Sie sollten jetzt die Pressefreiheit durchsetzen und uns hier filmen lassen!

Autor

Es ist kein Zufall, dass Philipp Ruch selbst das zentrumseigene Pressearchiv unterhält: Journalisten-Beobachtung ist Chefunterhändlersache.

Philipp Ruch

Weil Journalismus hier Kunstvermittlung betreibt. Wir sind in der Lage Kunst zu machen, Werke irgendwo hinzustellen, abzuladen, aber wir sind nicht noch in der Lage, das alles zu erklären und zu deuten.

Hitler-Rede Sportpalast 1933

Autor

In den Tagen nach der Schandmal-Enthüllung beschallte das ZPS Höckes Haus mit Hitler-Reden, die Anwohner waren erzürnt, nahmen Höcke in Schutz - den Nachbarn, aber auch den Politiker und Ideologen.

Video/ZPS

Haben unsere Juden so ein schlimmes Denkmal verdient? Es ist von Richter Meyer festgestellt worden, dass er nichts Verkehrtes gesagt hat.

Autor

Dass mit der Miniaturausgabe der Stelen neben Höckes Haus die Juden in Deutschland verhöhnt wurden, kann Lea Rosh, Mitinitiatorin des Holocaust-Mahnmals, nicht finden.

Lea Rosh

Ich hab gedacht, ne, das ist gut, wenn der da draufgucken muss. Ich bleibe dabei. ... Ich glaube nicht, dass dem zu helfen ist und er seine Meinung ändert, aber so muss er es wenigstens sehen. Ist doch gut. Autor: haben sie denn mal Kontakt gehabt mit dem Philipp Ruch? LR Er hat mir eine sehr nette Email geschrieben. Wir wollen mal Kaffee trinken gehen. Er hat mich nicht gefragt vorher, muss er ja auch nicht. Ist ja auch nicht seine Art. Aber ich hab es eben gut gefunden und das hat ihn offenbar etwas erleichtert.

Autor

Nora Höcke, Ehefrau von Björn Höcke, erwirkte per einstweiliger Verfügung, dass Philipp Ruch sich dem Grundstück nur noch auf 500 Meter nähern darf. Das Zentrum kolportierte, man habe die DNA des Observationsopfers untersuchen lassen. Mit dem Ergebnis, dass Höcke kein Abstammungsdeutscher, sondern vielmehr ein nach Brasilien ausgewanderter Portugiese ist.

Philipp Ruch

Na, das ist dieser DNA-Test ...Autor: Wie seid ihr denn an diese DNA Probe gekommen? PR Da kann man spekulieren.

Autor

Auf einer Veranstaltung des rechtspopulistischen Magazins "Compact" am 21.November 2017 in Leipzig reagierte Björn Höcke dann selbst öffentlich auf die Mahnmal-Aktion.

Höcke-Rede

Was hier passiert ist, ist ein tiefer Eingriff in das Schamgefühl eines Menschen. Ich muss davon ausgehen, dass ich auch in intimen Situationen fotografiert und gefilmt worden bin. Ich muss davon ausgehen, dass wir 11 Monate nackt durch die Gegend gelaufen sind, ohne es zu wissen.

Jenny Mollè/ Philipp Ruch

Wer interessiert sich schon dafür, wie Höcke nackt im Garten herumtollt. PR Das will doch keiner sehen. Außer vielleicht die Rechten selbst, die würden vielleicht gern mal Höcke nackt sehen.

Höcke-Rede

Liebe Freunde. wer so etwas tut, der ist kein Künstler, nicht einmal ein Krimineller, wer so etwas tut ist in meinen Augen ein Terrorist. (lauter Jubel).

Philipp Ruch

Das ZPS ist eine leider nur von Höcke und Erdogan anerkannte terroristische Vereinigung. Da legen wir großen Wert drauf. Wir haben inzwischen ein Anerkennungsformular geschrieben, das werden wir noch an all unsere anderen Feinde schicken und bitten das nachzureichen, ob sie uns anerkennen.

Autor

Und das Zentrum schob dem Terrorismusvorwurf noch eine Pointe hinterher: die Privataufnahmen hätten sie aus Höckes sozialen Medien-Accounts und einem Beitrag von Spiegel-TV bezogen. Die Observationskameras seien nichts als Bühnenrequisiten.

Philipp Ruch

Autor: Staatstragend, eigentlich staatstragend, im Grunde genommen verteidigt ihr doch nur die gemeinsame Basis, auf der wir uns bewegen? PR Es gibt keinen größeren Schutz der deutschen Verfassung als das ZPS. Also den Verfassungsschutz ...die Gelder kann man eigentlich direkt zu uns umleiten, keine Frage. Das ist gelebter Demokratieschutz

Autor

Philipp Ruch, ein moderner Eulenspiegel.

Am 22. März 2018 hebt das Kölner Landgericht die von Nora Höcke erwirkte Verfügung gegen Ruch wieder auf. Und der verbreitet über Facebook das

ausgeklügelte Urteil, in dem das Gericht den Beweis führt: die Höcke-Aktion genießt den vollen Schutz der Kunstfreiheit.

Philipp Ruch

Wenn wir den Rechtsextremismus in den politischen Diskurs reinholen, dann ist alles egal!

Autor

Wenn es nach Ruch ginge, müsste die Demokratie im Kampf gegen undemokratische Kräfte selbst unberechenbar und hinterhältig werden.

Philipp Ruch

Das Wort Werte wurde auch nicht erfunden, damit man sagen kann, die AfD kämpft für ihre Werte, die haben ihre Werte und wir haben unsere. Und ihre sind nun mal Menschenfeindlichkeit, Menschenverachtung, wir kämpfen für Menschenfreundlichkeit – das ist nicht eine Ebene!

Autor: Das heißt, du würdest den Diskurs verweigern? PR Nein, es geht um Ächtung. Das ist viel mehr als Diskursverweigerung. Das ist ein proaktives Kommunizieren. Das ist hier bis vor ein paar Jahren passiert und passiert eben jetzt nicht mehr. Rechtsextremismus ist nicht Teil des politischen Diskurses. Wenn man rechtsextreme Positionen vertritt in diesem Land, wenn man z.B. sagt, man möchte eine deutsche Bundesministerin mit türkischen Wurzeln in Anatolien „entsorgen“ – dann steht man außerhalb des politischen Diskurses. Und der Herr, der diesen Ausspruch getätigt hat, wurde anschließend landauf- landab in Talkshows eingeladen.

Musik

Autor

Ich frage mich: Haben die Spektakel des ZPS die politische Landschaft tatsächlich „verschönert“?

Ist das Zentrum nicht gescheitert - angesichts einer Flüchtlingskrise, die sich zu einer handfesten Krise der Menschlichkeit ausgewachsen hat?

Scheitert es nicht noch immer- wie der ungebremste Aufstieg der Rechten beweist?

Philipp Ruch

Ruch: Ich muss jetzt erst mal einen Monat weg und das verarbeiten, und) dann kommt auch schon der nächste Klopper. Autor: Ist schon der nächste Klopper in der Pipeline? PR: Ach so, du nimmst immer noch auf. Da Kuchen essen. Wir lassen uns da auch überraschen. Wir kriegen das ja mit einem Anruf aus dem Kanzleramt mitgeteilt. Stühlerücken. So läuft das bei uns.

Autor

Einen Monat später treffe ich Philipp Ruch und André Leipold zufällig in der Cafeteria des Gorki-Theaters.

Ruch/Leipold im Hintergrund

PR: Hast du schon von der Titanic gehört? Nein? Heute ist die beste Geschichte seit dem Holocaust-Mahnmal passiert. Die Titanic hat die Bild reingelegt, mit dieser Kühnert-Kampagne. Großartig, ganz großes Kino.

Autor

Im leeren Foyer des Gorki unterhalte ich mich mit André Leipold über seine Zentrums-Zeit. Der „Geheimrat“ und Mitbegründer des ZPS hat sich kürzlich zurückgezogen. Schreibt jetzt einen Roman und macht Musik. Bei der Höcke-Aktion war er nicht mehr aktiv dabei.

André Leipold

Ich denke viel darüber nach, hätte das mehr Wirkung gehabt, oder eine andere Wirkung, die Wirkung die so einsickert, subkutan, die ist so ein bisschen verwischt worden. Erstens wegen dem Medienzirkus, ich musste an 2001, Kubrick, denken, da steht dann so ein Monolith, und der steht dann da erst mal, und ist vielleicht Zeichen einer höheren Intelligenz und wird nicht verstanden. Und das mal auszuhalten für zwei, drei Tage, dass etwas nicht

verstanden wird. Das ist nicht typisch Zentrum, aber das ist etwas, was ich auch mal gern gesehen hätte. Das ist erst mal so eine Träumerei.

Autor

Achthundert Seiten wird der Roman haben, an dem André Leipold gerade schreibt. Mindestens.

André Leipold

Also ich bin im Schreiben jetzt vor allem, im fiktiven Schreiben. Die absolute Kontrolle zu haben über das, was man da hinlegt. Sich nicht abstimmen zu müssen...

Autor

Das Buch soll „Faust III“ heißen.

Auf meine letzte Frage, wie in seinen Augen dieses Zusammenspiel zwischen den Medien und dem Zentrum funktioniert, zwischen ihm und mir, meint Leipold: das könnte ihn nochmal reizen, die Medien selbst mal zum Gegenstand einer Aktion zu machen.

André Leipold

Sie sind doch Teil dieses Wahnsinns, dieses Datensalats. Ihr seid, ihr seid seid doch alle Teil einer Kraft, die ... ihr seid mit dafür verantwortlich, dass wir alle keinen Überblick mehr haben. Autor: Weißt du was ich gerade gedacht habe, wie du deinen Satz beenden würdest? „Ihr seid Teil der Kraft – die stets das Gute will und das Böse schafft...!“ AL: (Lacht) Ich war nah dran, das zu sagen! Ich heiße ja auch Geheimrat im Zentrum. Also Goethe ist bei mir natürlich ganz nah dran. Tatsächlich, Goethe, ach zwei Herzen, schlagen in meiner Gruft – äh, Brust. Das ist ja, was in den schönsten Momenten das Zentrum für mich war. Dieser ewige Kampf, was ich nur in meinen vier Wänden mit mir ausmachen muss und dem, was ich zu tun habe, wenn ich etwas ändern will.

Musik: Der Übergang (André Leipold): Der Kontrolleur

Wer soll der Kontrolleur sein

Wer hält den Kanal vom Grundrauschen frei

Wer folgt der Spur der Wahrheit

Wer rettet den Tag für uns vor all der Nichtigkeit?

Zu viel, zu viel für einen Kontrolleur!

Absage

Gesellschaft des Spektakels. Innenansichten aus dem Zentrum für politische Schönheit.

Sie hörten ein Feature von Manuel Gogos

Es sprachen:

Torben Kessler, Gerd Daaßen, Anne Esser und Christoph Wittelsbürger

Ton und Technik: Gunter Rose und Thomas Widdig

Regie: Claudia Kattanek

Redaktion: Ulrike Bajohr

Eine Produktion des Deutschlandfunks 2018